

© Martina Weiss

Probebühnen Landestheater Salzburg

Aigner Straße 54
5020 Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR
Architekturwerkstatt Zopf

BAUHERRSCHAFT
Landestheater Salzburg

TRAGWERKSPLANUNG
DI Weilhartner ZT GmbH

KUNST AM BAU
Martina Steckholzer

FERTIGSTELLUNG
2017

SAMMLUNG
Initiative Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
30. September 2018

Das Salzburger Landestheater realisierte am Gelände der bestehenden Werkstätten an der Aignerstraße einen Zubau, um die über die Stadt verteilten, angemieteten Proberäumlichkeiten zu vereinen. Der Zubau beinhaltet unter anderem 4 Probebühnen, einen Chorsaal, 2 Ballettsäle, ein Klavierzimmer, eine Schneiderei, sowie dazugehörige Nebenräume. Im Zuge dessen wurde auch der bestehende Werkstättentrakt saniert bzw. modernisiert. Das Bestandsgebäude-Konglomerat und das Zubau-Volumen bilden durch ihre reduzierten und funktionalen Ausformulierungen einen Dialog der Werkstätten. Die in Abstimmung mit dem Gestaltungsbeirat entwickelten neuen Baukörper werden im Inneren durch ihre klaren Probebühnenvolumina, Abbilder der Originalbühnen des Landestheaters, charakterisiert.

Die Verschachtelung dieser Räume bildet ein introvertiertes Raumgefüge mit dem Verbindungsgelenk als Verweil- und Kommunikations-Zone. Die Proberäume selbst dienen als geschlossene intime Zellen dem ungestörten Proben. Der verschlossenen Grundhaltung entgegen bildet der Proberaum-3 die Ausnahme. Seine Öffnung zum öffentlichen Raum bildet ein Wechselspiel von Bühne und Probe sowie Innen und Außen. Der öffentliche Raum wird zum gefühlten Zuschauerraum. Öffnet sich der Vorhang wird der Proberaum-3 zum Saal, zur Bühne oder einfach nur zum Ankünder von Aktivitäten im Haus (z.B. Vorschau auf Premieren).
Die Gestaltung entwickelt sich aus den Grundeigenschaften der eingesetzten Materialien. Somit wird aus kostengünstigen Standardmaterialien ein stimmiges Gesamtbild aufgebaut. Die Fassade aus feuerverzinkten Stahltafeln im Zubau, sowie die reduzierte Innenraumgestaltung intensivieren den beabsichtigten Charakter eines zusätzlichen Werkstattgebäudes.

Die Fassade bildet durch seine diffus schimmernde Erscheinung eine homogene Einbindung der großen geschlossenen Volumen in den Straßenraum. Großformatige Öffnungen strukturieren die Volumen. So wie die Fassade durch die Materialität (Schimmern in unterschiedlichen Farbtönen je nach Tageszeit) ihre Erscheinung verändert, bilden die versteckt ausgeführten Lüftungsflügel, die nach außen öffnen, als auch eine teilweise Lochung der Fassadentafeln eine Irritation der klaren Volumen

und verbinden den introvertierten Körper mit seiner Umgebung. (Text: Architekt)

DATENBLATT

Architektur: Architekturwerkstatt Zopf (Karlheinz J. Zopf)
Bauherrschaft: Landestheater Salzburg
Tragwerksplanung: DI Weilhartner ZT GmbH
Kunst am Bau: Martina Steckholzer
Bauphysik: Ingenieurbüro Rothbacher GmbH
Fotografie: Martina Weiss

TGA: Müller-Uri Ingenieurbüro Ges.m.b.H.
HLS: Technisches Büro Dipl. Ing. Axel Burggraf GmbH

Maßnahme: Umbau, Erweiterung, Sanierung
Funktion: Theater und Konzert

Wettbewerb: 2015
Fertigstellung: 05/2017

Baukosten: 7,5 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Fernwärme, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Materialwahl: Stahlbeton

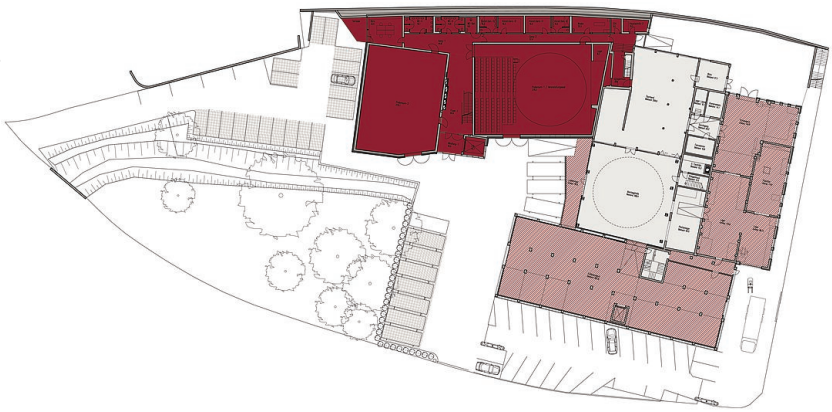
AUSZEICHNUNGEN

Architekturpreis Land Salzburg 2018, Anerkennung
ZV-Bauherrenpreis 2017, Nominierung

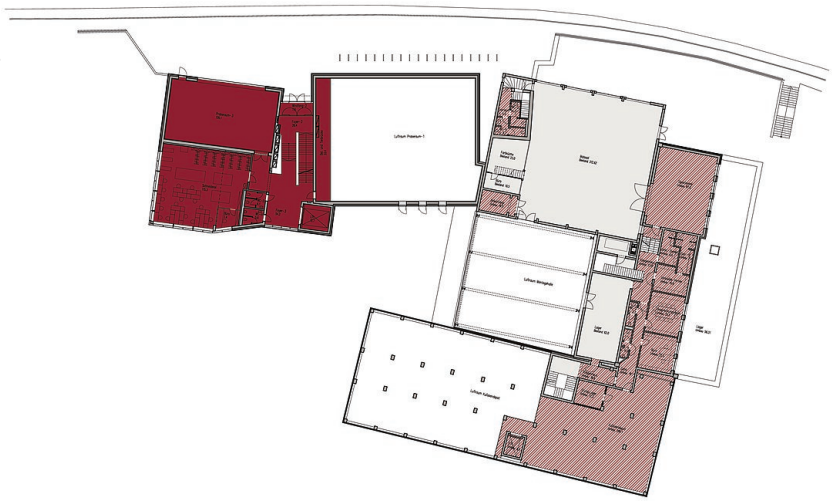
WEITERE TEXTE

Probebühnen Landestheater Salzburg, newroom, 09.07.2017
Jurytext Architekturpreis Land Salzburg 2018, newroom, 02.10.2018

Probebühnen Landestheater Salzburg



Grundriss EG



Grundriss OG1

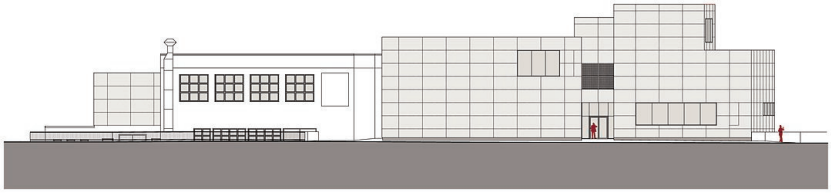


Grundriss OG2

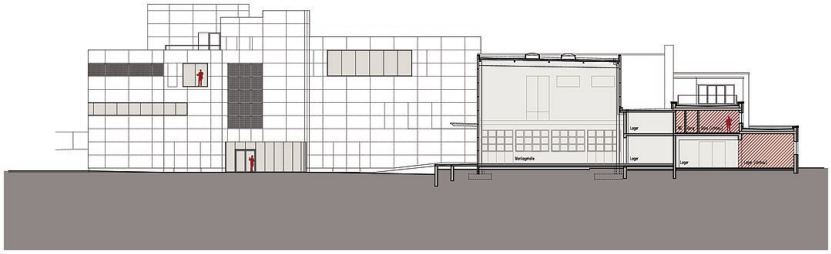
Probebühnen Landestheater Salzburg



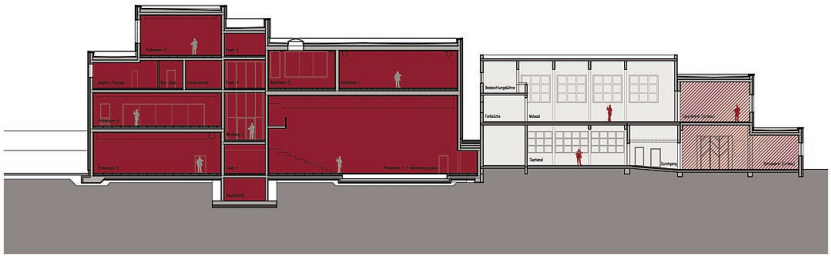
Grundriss OG3



Ansicht Nordost



Ansicht Südwest



Schnitt